



Von der Diskussion zum Durchbruch die Historie der S-Bahn nach Kirchheim/Teck

Bis zum Spatenstich im Juli 2008 hatten viele nicht mehr daran geglaubt, dass eine S-Bahn von Wendlingen nach Kirchheim/Teck noch einmal Wirklichkeit wird. Vor nunmehr 30 Jahren beschäftigten sich politische Gremien und Verkehrswissenschaftler erstmals damit. Es folgten weitere Untersuchungen, Machbarkeitsstudien und Kostenermittlungen. Knackpunkte waren unterschiedliche Streckenvorschläge in Wendlingen. Zunächst wurden zweigleisige Ausbauvarianten oberirdisch, im Tunnel oder auf ganz neuer Trasse um Wendlingen herum untersucht. Das hätte aber enorme Kosten zur Folge gehabt. Außerdem galt es, das Projekt mit den Planungen zu Stuttgart 21 und der Neubaustrecke Wendlingen – Ulm zu koordinieren. Ziel war es auch, die Teckbahn in das System

einzubinden. Als sich mit der Stabilisierung des 15-Min-Taktes abzeichnete, dass die Strecke zwischen Wendlingen und Kirchheim eingeleisig bleiben kann, wenn sich die S-Bahnzüge in Wendlingen kreuzen, wurde die heute realisierte Lösung geboren und vom Verband Region Stuttgart gemeinsam mit den Partnern verfolgt.

Im Juli 2005 besiegelten die Vertreter des Verbands Region Stuttgart, des Landkreises Esslingen sowie der 15 Städte und Gemeinden die Eckpunkte der Finanzierung. Die 15 Städte und Gemeinden Bissingen a. d. T., Dettingen u. T., Holzmaden, Kirchheim u. T., Köngen, Lenningen, Neidlingen, Notzingen, Oberboihingen, Ohmden, Owen, Unterensingen, Weilheim a. d. T., Wendlingen a. N. und Wernau sowie der Landkreis Esslingen tragen einen Fixbetrag von insgesamt 7,78 Millionen Euro. Der Verband Region Stuttgart zahlt etwa 12,29 Millionen Euro und trägt ein mögliches Finanzierungsrisiko. Das Land Baden-Württemberg beteiligt sich mit 16,4 Millionen Euro.

Zusätzlich investierten die Kommunen Wendlingen und Kirchheim/Teck in neue Bahnhofsvorplätze und in die Planung und den Bau von Park und Ride-Möglichkeiten.

S-Bahn Linie 1 von Plochingen – Kirchheim in Zahlen

Streckenlänge	13 km
Bau- und Planungskosten	32,5 Mio. Euro
Angepasste Bahnübergänge	fünf
Einzugsbereich	etwa 130.000 Menschen

Impressum

DB Regio AG
S-Bahn Stuttgart
Presselstraße 17
70191 Stuttgart
www.s-bahn-stuttgart.de

Verband Region Stuttgart
Kronenstraße 25
70174 Stuttgart
www.region-stuttgart.org

Gestaltung

ÖkoMedia Public Relations
www.oekomedia-pr.de

Bildnachweise

Verband Region Stuttgart, DB AG, DB AG/Maximilian Lautenschläger, Niels Schubert, Horst Rudel, www.pixelio.de (Titel: Albrecht-E.-Arnold) Digitale Orthophotos von Baden-Württemberg (DOP), © Landesvermessungsamt Baden-Württemberg (www.lv-bw.de) Az.: 2851.9-1/19

Stand

Oktober 2009

Partner im



Fahrplaninformationen unter www.vvs.de

Die S-Bahn ist da! Mit der S1 vom Neckartal bis unter die Teck

Verlängerung der S-Bahn-Linie S 1
von Plochingen nach Kirchheim/Teck

**S-Bahn Stuttgart –
Erfahre die Region**



Nächster Halt: Kirchheim/Teck

Lange haben Sie auf die S-Bahn gewartet – jetzt ist sie da! Ab 13. Dezember 2009 kommen Sie mit der S1 schnell, bequem und umweltfreundlich nach Stuttgart ins Neckartal, zur Universität und nach Herrenberg – ohne Umsteigen in Wendlingen oder Plochingen.

Damit haben Sie nun Anschluss an die längste S-Bahn-Linie: 71,5 Kilometer legt die S1 von Herrenberg bis zur neuen Endhaltestelle Kirchheim/Teck zurück. Darüber hinaus erschließt Ihnen die S1 das gesamte S-Bahn Netz der Region Stuttgart.

Rund 130.000 Menschen im Raum Kirchheim/Teck und im Lenninger Tal haben nun die Chance, das Auto häufiger stehen zu lassen und mit der S-Bahn zu fahren. Wir laden Sie ein, die neue S1 zu testen.

Steigen Sie ein!

Jeannette Wopperer
Regionaldirektorin
Verband Region Stuttgart

Werner W. Klingberg
Konzernbevollmächtigter für das
Land Baden-Württemberg
Deutsche Bahn AG



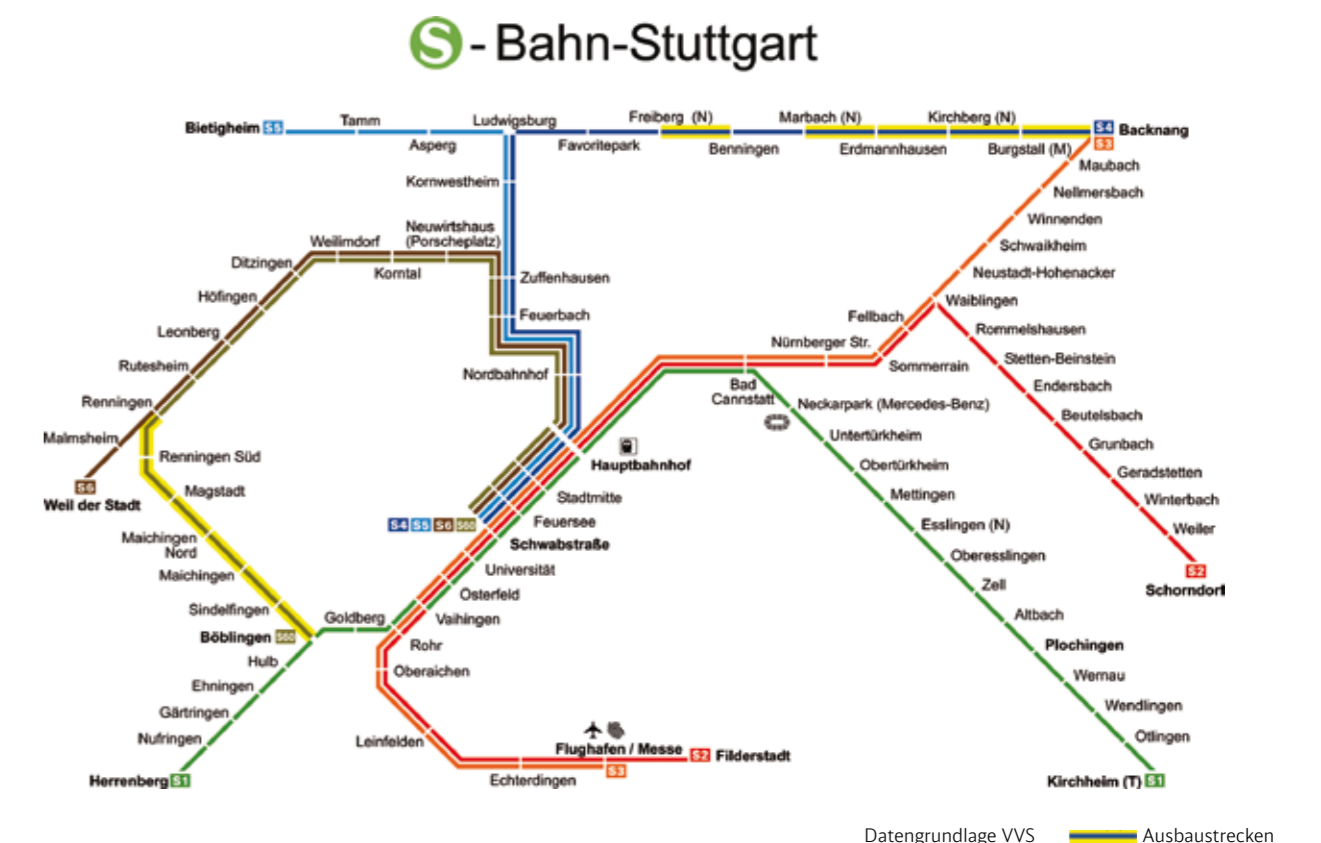
Oberleitungen, Bahnsteige und Abstellanlage Umfangreiche Bauarbeiten

Nach gut eineinhalbjähriger Bauzeit ist die S1 von Plochingen nach Kirchheim/Teck auf Gleis gesetzt. Die umfangreichen Arbeiten sind keinem verborgen geblieben. Damit die S-Bahn überhaupt fahren kann, musste der Abschnitt zwischen Wendlingen und Kirchheim/Teck elektrifiziert werden. Dafür wurden Gleisanlagen und Signaltechnik auf die Anforderungen des S-Bahn Betriebs angepasst. Bahnsteige an den Stationen von Wernau, Wendlingen, Ötlingen und Kirchheim/Teck wurden so um- oder ausgebaut, dass der Einstieg in die bis zu 210 Meter langen S-Bahn-Züge höhengleich möglich ist und alle Bahnsteige barrierefrei zugänglich sind.

Der Bahnhof Wendlingen hat außerdem einen zusätzlichen Bahnsteig erhalten. Denn dort kreuzen sich S-Bahn-Züge nach Stuttgart und nach Kirchheim/Teck künftig zu jeder vollen und halben Stunde. Die Strecke zwischen Wendlin-

gen und Kirchheim/Teck ist eingleisig geblieben. Der Bahnhof Kirchheim/Teck ist Endbahnhof der S1 sowie Umsteigebahnhof zur Teckbahn ins Lenninger Tal und zu den Bussen. Entlang der S-Bahn-Strecke mussten in Wendlingen fünf Bahnübergänge angepasst werden. Ein enormes Programm! Und auch wenn es noch einige Restarbeiten zu erledigen gibt, startet die verlängerte S1 termingerecht am 13. Dezember 2009.

Die modernen, klimatisierten S-Bahn-Fahrzeuge des Typs ET 423 fahren montags bis freitags von 5.00 Uhr bis 1.30 Uhr im 30-Minuten-Takt. Auch die „kleine Teckbahn“ ins Lenninger Tal ist auf den S-Bahn-Takt abgestimmt. Jede S-Bahn in Kirchheim/Teck ist alle 30 Minuten zu erreichen – entweder mit der kleinen Teckbahn oder mit dem Bus. An Wochenenden wird es mindestens einen Stundentakt geben, also jede zweite S-Bahn angebunden sein.



Datengrundlage VVS Ausbaustrecken